

DAS SCHWARZE KABINETT

Teil 7

1. ALEXANDER D. GR., „TETRADRACHME“, 15,55 g, GEPRÄGTE FÄLSCHUNG ZU PRICE 3316 AUS FREI GESCHNIT- TENEN STEMPELN

Das Standardwerk zu den Alexandrinern von M. J. Price führt bereits eine Reihe moderner Fälschungen dieses populären Münztyps auf. Die hier vorliegende Fälschung tauchte erstmals 2019 im Handel auf, dürfte aber älter sein. Sie fällt zunächst wegen ihres deutlich zu geringen Gewichts auf (Zielgewicht: 17,3 g), und besonders der Reversstempel weist einige Nachlässigkeiten auf, die einem antiken Stempelschneider in dieser Fülle kaum widerfahren. Die Metallzusammensetzung lässt darauf schließen, dass es sich um ein modernes Gepräge handelt. Heimtückischerweise wurde das Stück nicht nur mit einer Kunstpatina und Zirkulationsspuren versehen, sondern im Revers sogar geglättet, um Authentizität vorzutäuschen.



1. (1-fache Größe)

2. LEONTINOI, „TETRADRACHME“, 16,33 g, GEPRESSTE FÄLSCHUNG AUS MODERNEN STEMPELN

Bei sizilischen Geprägten muss man doppelt wachsam sein, denn auf der schönen Insel werden alle nur denkbaren und auch undenkbar Manipulationen an Münzen vorgenommen. Dieses Stück erweckt zunächst den Eindruck einer verprägten, abgenutzten und dadurch recht wertlosen (antiken) Münze. Doch ist es schlicht undenkbar, dass ein antiker Münzmeister so schlecht gearbeitet hätte – und das Fabrikat dann auch noch aus der Werkstatt gelassen hätte. Beweis sind die falsche Metallzusammensetzung und die Publikation des Aversstempels in Bulletin on Counterfeits 23/1,2, 1998, S. 6, Abb. 4a.



2. (1,5-fache Größe)

3. SAMOS UND KIBYRA, „TETRADRACHME“, 16,88 g, GEPRÄGTE FÄLSCHUNG AUS STEMPELN VON CAPRARA

Der Fälscher, dem man den Namen „Caprara“ gegeben hat, bleibt zu großen Teilen ein Mysterium. Er wirkte in der 1. Hälfte des 19. Jhs. Der britische Numismatiker Philipp Kinns hat ein Corpus der bekannten Fälschungen publiziert, die diesem „Meister“ zugewiesen werden – anhand verschiedener Indizien. Das hier vorgestellte Stück ist darin nicht enthalten, denn diese Stempelkombination ist numismatisch unsinnig, da die beiden Stempel von verschiedenen Städten stammen. Die einzelnen Stempel sind jedoch bei Kinns erfasst.



3. (1,5-fache Größe)

4. TETRICUS, „DENAR“, 4,6 g, GEPRÄGTE FÄLSCHUNG AUS STEMPELN DES CARL W. BECKER

Zu den bekanntesten neuzeitlichen Fälschern gehört der berühmt-berüchtigte Hofrat Dr. Becker (1772–1830, vgl. auch MR 7+8 2023, S. 29). Er prägte mit seinen auf antik gemachten Stempeln teilweise auf antiken Schrötlingen, teils auf rezemtem Metall. Auch subaerate Becker-Fälschungen sind bekannt, allerdings nur von solchen Münztypen, die auch in der Antike subaerat gewesen sein können. Bei diesem Münztyp, der einen Aureus des Tetricus zum Vorbild hat, stellt sich die Frage, wer mit diesem Fabrikat getäuscht werden sollte.



4. (2-fache Größe)

In dieser Reihe stellt Dr. Florian Haymann, Leiter der Abteilung Antike Numismatik der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf. und von der IHK Frankfurt öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für antike Münzen, Fälschungen antiker Münzen vor, die in der einschlägigen Literatur noch nicht bekannt sind.